

FAQ

Mehr Camper = mehr Rücksicht

Richtiges Campen ist gar nicht so einfach - oder doch?
So schön kann Campen auch in zweiter Reihe sein



Die steigenden Zulassungszahlen bringen es aber auch mit sich, dass sich so mancher Camping-Novize erstmals mit den üblichen Regeln und Gepflogenheiten auf einem Campingplatz auseinandersetzen muss. Nicht jedem sind diese geläufig, auch wenn sie eigentlich selbstverständlich sein müssten. Selbst eingefleischte Alt-Camper halten sich oft nicht daran. Die Rücksichtslosigkeit und die Anzahl der „Ichlinge“ nehmen leider zu, wiewohl konstatiert werden muss, dass echte Naturisten (gemeint sind hier nicht die „Nacktbader“) zumeist rücksichtsvoller miteinander umgehen, als man dies auf „Textil-Plätzen“ beobachten kann.



Die eingeschränkten Reisemöglichkeiten in Corona-Zeiten haben mit dazu beigetragen, dass der Verkauf von Wohnwagen und Wohnmobilen nicht nur in Deutschland stark zugenommen hat. Dies führt künftig zwangsläufig zu einer erheblich höheren Auslastung der Campingplätze. Die Enge wird zunehmen, noch mehr gegenseitige Rücksichtnahme wird erforderlich sein, will man ein konfliktfreies Auskommen haben.

Selbstverständliche Regeln

Die meisten Campingplätze weisen gleich beim Eintritt ganz dezidiert auf ihre Geländeerordnung hin, die so Selbstverständlichkeiten beinhaltet wie:

- **Rücksicht nehmen**
- **Auf Sauberkeit achten**
- **Lärm vermeiden**
- **Ruhezeiten einhalten**
- **Sanitäreinrichtungen sauber halten!**
- **Kein offenes Feuer!**
- **Keine Tiere in den Sanitäreinrichtungen**
- **Einhaltung von Verkehrsregeln!**

Spezifische FKK-Regeln

Auf FKK-Campingplätzen gibt es zudem noch einige ganz spezifische Besonderheiten, die es zu beachten gilt.

So verbieten einige Campingplatzbetreiber das Tragen von Intimschmuck (wie etwa der EURONAT). Eine Diskussion darüber wurde auch in den Veröffentlichungen des DFK schon ausführlich geführt, ist aber müßig, da jeder Verein und Ferienanbieter autark entscheidet.

Fotos? Bitte nicht!

Besonders problematisch ist der Einsatz eines Fotoapparates. Während dieses früher noch relativ leicht zu unterbinden war, lässt es sich mit dem Aufkommen der Smartphones nicht mehr kontrollieren. Wer will schon genau sagen, ob der Nachbar nur eben die Whats-App-Nachrichten checkt oder gar ein Foto der unbedeckten Sonnenanbeterin macht. Hier kann nur daran appelliert werden,

die Nutzung von Handys äußerst sensibel zu handhaben, schon gar, wenn sich unbedeckte Kinder im Umfeld tummeln. Fotos von Fremden verbieten sich ohnehin von selbst...

Nackt einkaufen ist Geschmacksache

Auch über die Modalitäten, wann und wo man Kleidung zu tragen hat, beziehungsweise wo man sich nur nackt bewegen darf, „streiten sich die Geister“. Ob man beim Einkauf im angegliederten Geschäft unbedingt nackt sein muss, ist Geschmacksache, wird aber nicht überall geduldet. Auch in manchen Restaurants legt man Wert auf „leichte Kleidung“.

Bitte nur mit Handtuch!



Wenn aber ein großer Anbieter von FKK-Campingplätzen mit einem Foto wirbt, auf dem Gäste mit nacktem Po auf öffentlichen Sitzgelegenheiten Platz genommen haben, dann geht das gar nicht. Denn das ist eine Minimalforderung, die für ALLE gilt: Wer es sich nackt auf einer öffentlichen Sitzgelegenheit bequem macht, der muss diese mit einer schützenden Unterlage bedecken. Das gilt auch für alle natürlichen Sitzgelegenheiten, auf denen es sich andere Menschen bequem machen können.

RUHE, bitte!



Je enger Menschen zusammenleben, desto lauter ist es, und desto mehr muss man auf ein „defensives und rücksichtsvolles Verhalten“ achten. Schon beim Aufbau kann man viel verkehrt machen.

Es gibt tatsächlich campende Zeitgenossen, und das sind nicht einmal wenige, die, um nur ja keine Stunde ihres Urlaubs zu vergeuden, ihren Platz „schon kurz nach Sonnenaufgang beziehen“, ausgiebig herumrangieren und mit dem Aufbau beginnen. Wer die morgendliche Ruhezeit, und die endet im Urlaub nicht schon um sieben Uhr, nicht einhält und seinen künftigen Nachbarn so früh aus dem Schlaf „hämmer“, der macht sich schon von Anfang an keine Freunde.

Auch wenn die vorgegebenen Ruhezeiten das hergeben, sollte man seinen Urlaub in dieser Hinsicht schon bedachtsam und mit Rücksicht auf die Mitcamper beginnen. Kein Camper wird etwas dagegen haben, wenn sein Nachbar, vielleicht nach einem gemeinsamen Abschiedstrunk am Vorabend, am nächsten Morgen schon sehr früh Richtung Heimat aufbricht, um den Tag zu nutzen. Dafür hat jeder Verständnis. Nicht aber, wenn der Urlaubsschlaf (wer geht im Urlaub schon früh ins Bett?) bereits in den frühen Morgenstunden durch einen „Jetzt-komm-ich“-Egoisten unterbrochen wird. Wenn dann noch während des verdienten Mittagsschläfchens, per Handy und in einer Lautstärke, die den halben Platz beschallt, die gesamte Familie informiert werden muss, dass man gut angekommen sei und wo man wie lange im Stau gestanden habe, dann muss man sich schon einiges einfallen lassen, um die verärgerten Nachbarn wieder zu versöhnen.

Dieses gelingt aber kaum, wenn der neue Nachbar dann am Abend nach seiner Ankunft gleich mit seinen Bekannten feuchtfröhlich und in entsprechender Lautstärke das Wiedersehen bis in die frühen Morgenstunden feiert.

Noch ein Wort zu Kinderlärm: Den muss man aushalten, den kann man aushalten. Aber Kinder kann man auch einmal zumuten, sich für



einen begrenzten Zeitraum ruhig und rücksichtsvoll zu verhalten. Auch die halten das aus...und auch sie sollten Rücksicht nehmen lernen.

Unnötige Lärmquellen

In Zeiten von Bluetooth und Kopfhörer wäre es eigentlich auch nicht mehr notwendig, die umliegenden Nachbarn mit Musik zu beschallen. Man möchte auch nicht wirklich jede einzelne Übungsstunde eines spätberufenen Hobbygitarristen miterleben, ebenso wenig das Gedudel eines Online-Spiels oder den überlauten Fernseher eines offensichtlich Schwerhörigen. Bitte benutzen Sie Kopfhörer, Ihre Nachbarn werden es Ihnen danken.

Klimaanlagen & Co.

Und in jüngster Zeit stößt man auf ein Ärgernis, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut: Klimaanlagen. Da gibt es tatsächlich Menschen, die fahren in den warmen, bisweilen zugegeben heißen Süden, die das eigentlich gar nicht vertragen und deshalb des Nachts ihren Wohnwagen „herunterfrieren“. Einmal ganz abgesehen vom Umweltgedanken („der Stromverbrauch ist ja in der Pauschale enthalten“) ist das eine Lärmbelästigung sondergleichen. Wer je in einer schwülwarmen Nacht bei offenem Fenster neben so einem Gefährt stand, der weiß, was das bedeutet: Ein fortwährendes Surren, ein Brummen, ein Blasen. Nervtötend und unzumutbar. Naturisten sollten auch umweltbewusst denken und handeln.

Schöner Blick

Nicht immer hat man das Glück, eigentlich recht selten, wenn man nicht schon Jahre vorher reserviert hat, einen Platz in der vorderen Reihe zu ergattern. Man freut sich dann, wenn man einen einigermaßen akzeptablen Platz in einer weiter hinten liegenden Reihe



bekommen hat, von dem aus man noch einen schönen Blick in die Ferne, auf das Meer, hat. Und genau diesen Blick verbaut einem dann der Nachbar, indem er seine Wäscheleine genau durch dieses Sichtfeld spannt und mit riesigen Wäschestücken behängt. Beim Spannen der Leinen kann man auch da gerne einmal an so etwas denken.

Sternenhimmel wäre schön

Auf einigen (leider wenigen) Campingplätzen, vor allem auf den etwas abseits gelegeneren Plätzen im Hinterland, wird in der Nacht die Straßenbeleuchtung, das Wegelicht heruntergedimmt oder gar ganz abgeschaltet. Ganz wie in den Ursprüngen des Campens, wo man sich mit Hilfe einer Taschenlampe seinen Weg suchen musste. Finster. Ein ungeblendeter Blick in den Sternenhimmel ist möglich! Aber nur dann, wenn es dem lieben Nachbarn gefällt. Denn leider gibt es doch so manchen



Zeitgenossen, die das gleiche Urlaubsverhalten in gemeinsamer Nacktheit pflegen. Das ist zumindest schon einmal eine gute gemeinsame Basis.

Campen ist gar nicht so einfach? Doch, aber mitdenken muss man halt und denken Sie daran, dass auch andere ihren wohlverdienten Urlaub genießen möchten...

*Text, Fotos, Grafiken: Lothar Brey
Fotos S. 31: Norber Sander (NS)
Foto S. 34: Knattercamping*

Camp-Kollegen, der eine solch romantische Finsternis nicht aushält und seinen Vorplatz mit entsprechenden Lichtquellen flutet. Die Palette reicht vom einfachen Außenlicht bis zu farbigen Lichterketten hin zu blinkenden Lichtspielen. Vorbei ist es mit einem philosophierenden Blick in die Sterne. Machen Sie doch einfach einmal eine Kerze an, Lichter aus und bewundern den Sternenhimmel...

Romantisch - aber nicht für jeden

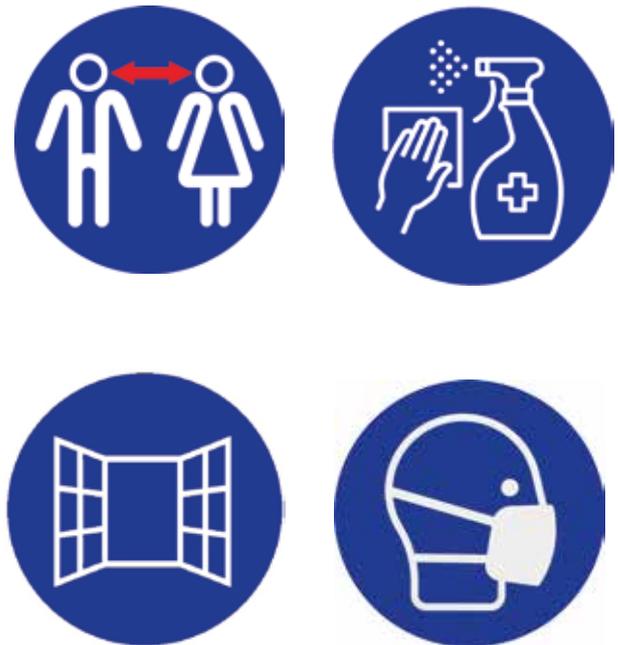
Und hier zum Schluss noch eine ganz seltsame Beobachtung. Wohl-gemerkt auf einem FKK-Platz. So wie wir es eigentlich unser ganzes Leben kannten: FKK = freier Geist, freier Körper, unverhüllt.

Es gibt tatsächlich „Nacktbader“, die gehen auf einen FKK-Platz, um sich dann komplett einzuhüllen, zu verstecken. Warum nur? Gibt es etwas zu verbergen? Und das scheint ansteckend zu sein, denn so-gleich ziehen manchmal die Nachbarn nach und „machen auch den Vorhang dicht“. Was mag in deren Köpfen wohl vorgehen. Warum gehen sie dann auf einen FKK-Platz? Oder ist das zu radikal gedacht? Sind Naturisten frei genug, das zu tolerieren? Ja, durchaus, soviel Toleranz muss sein. Nur darf es nicht zur Gewohnheit werden.

Ein Wort zum Schluss

Frei nach dem Zitat von Matthias Claudius (1740 - 1815) „Wenn einer eine Reise tut...“, könnte man für die heutige Zeit vollenden „dann kann er auf einem Campingplatz viel erleben“.

Vieles ist dort zwar für ein auskömmliches Zusammenleben genauestens geregelt, das Meiste aber obliegt dem normalen Menschenverstand, der gegenseitigen Rücksichtnahme. Wer mitdenkt, wer auch an andere denkt, wer sich nicht selbst als den Nabel der Welt versteht, wird auf einem Campingplatz, gar auf einem Naturistenplatz, bestens zurechtkommen, denn die allermeisten Mitcamper sind verträgliche



Und selbstverständlich gelten auch weiterhin die Corona-Regeln - AHA ist out, MADL ist angesagt!

M	A	D	L
Maske	Abstand	Desinfektion	Luftaustausch
Tragen Sie eine geeignete Maske (mind. FFP2!)	Halten Sie genügend Abstand!	Desinfizieren Sie Hände und benutzte Gegenstände!	Sorgen Sie für regelmäßigen und gründlichen Luftaustausch!